

Bachelorarbeit

Ann-Kathrin Bartels

Analyse und/oder Spekulation?

**Der sowjetisch-chinesische Konflikt
in der westdeutschen Presse
am Beispiel des Grenzkonflikts
am Ussuri im März 1969**

**Bachelor + Master
Publishing**

Bartels, Ann-Kathrin: Analyse und/oder Spekulation? Der sowjetisch-chinesische Konflikt in der westdeutschen Presse am Beispiel des Grenzkonflikts am Ussuri im März 1969, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013

Originaltitel der Abschlussarbeit: Analyse und/oder Spekulation? Der sowjetisch-chinesische Konflikt in der westdeutschen Presse am Beispiel des Grenzkonflikts am Ussuri im März 1969

Buch-ISBN: 978-3-95549-081-2

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95549-581-7

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2013

Zugl. Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, Oldenburg, Deutschland, Bachelorarbeit, August 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1 Die Schüsse am Ussuri	1
1.2 Fragestellung und weitere Vorgehensweise der Arbeit	2
1.3 Quellenlage und Forschungsstand zum Thema	4
2. Presseartikel als Quelle	6
2.1 Vorstellung der Quellenart „Presse“	6
2.2 Vorstellung der verwendeten Presseorgane in der Arbeit	8
2.3 Berichterstattung im März 1969 in den acht Presseorganen	11
3. Der Grenzkonflikt am Ussuri im Zusammenhang des sowjetisch-chinesischen Konflikts	14
3.1 Wie kam es zum Konflikt zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China? .	14
3.2 Die Geschehnisse am Ussuri im März 1969	17
3.3 Die Auswirkungen des Konflikts am Ussuri	20
4. Untersuchung der Presseartikel	23
4.1 Vorstellung der Untersuchungskriterien	23
4.2 Vorstellung der Untersuchungsergebnisse.....	25
4.2.1 Masse und Umfang der Artikel	25
4.2.2 Angaben zu den Quellen der Informationen	27
4.2.3 Anknüpfung an damals aktuelle weltgeschichtliche Ereignisse?.....	30
4.2.4 Spekulationen und Analysen der Journalisten	34
4.2.5 Sachlichkeit der Berichterstattung oder Dramatisierung der Ereignisse?.....	39
4.2.6 Verwendung von Stereotypen	42
5. (Un-)Genauigkeiten in der Berichterstattung 1969 im Vergleich mit den heutigen Forschungsergebnissen – ein Fazit	45

6. Anhang	50
6.1 „Eurasia“	50
6.2 „China: Border and Territorial Conflicts“.....	50
6.3 „Kartenskizze der Insel Damanskij“	51
6.4 „Kartenskizze der durch die Verträge von Ajgun (1858) und Peking (1860) abgetrennten chinesischen Territorien“.....	52
7. Literaturverzeichnis	53
7.1 Primärliteratur	53
7.2 Sekundärliteratur.....	55
8. Abbildungsverzeichnis	58

1. Einleitung

1.1 Die Schüsse am Ussuri

Auch früher schon, in Budapest und in Prag, hatten Kommunisten auf Kommunisten geschossen, aber niemals als reguläre Soldaten an einer Staatsgrenze. Auch früher schon hatten der Russe aus Marxens rechtem Auge und der Chinese aus dem linken einander bedroht, aber sie blieben an ihrem Platz. Jetzt schienen sie loszurücken – unter Donnerschall.¹

Etwa 5000 Kilometer bemaß die Grenze zwischen der Sowjetunion (UdSSR) und der Volksrepublik China im Jahre 1969; die damals weltweit längste Landgrenze zweier Staaten². Diese Grenze trennte zwei Nationen, welche sich beide voll und ganz der Ideologie des Marxismus-Leninismus verschrieben hatten und zwischen denen Mitte des 20. Jahrhundert dennoch ein Konflikt entstehen sollte, der neben anderen Ereignissen wie beispielsweise der Kuba-Krise oder dem Vietnamkrieg ein Schlüsselereignis des Kalten Krieges werden sollte.

Russland und besonders die Volksrepublik China zeichnen sich heutzutage vornehmlich durch ihre große Wirtschaftskraft aus, doch die Entwicklungen der beiden Staaten waren äußerst unterschiedlich. Die Sowjetunion entwickelte sich während der Wirren der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkrieges neben den Vereinigten Staaten von Amerika zur zweitstärksten Weltmacht und zur stärksten Macht auf dem eurasischen Kontinent. In der Republik China hingegen, welche nach der Sowjetunion die zweithöchste Opferzahl des Krieges zu verzeichnen hatte³, kam es nach Kriegsende zu einem Bürgerkrieg zwischen der nationalistischen Kuomintang-Bewegung und den chinesischen Kommunisten. Dieser Bürgerkrieg endete erst 1949 mit dem Sieg der Kommunisten und der Proklamation der Volksrepublik China durch Mao Zedong. Die UdSSR sah sich im Weltkommunismus „as the central authority of the international movement, both organizationally and ideologically“⁴, doch auch China begann ab der Mitte des 20. Jahrhunderts nach einer größeren internationalen Anerkennung zu streben.

¹ Ostfront. Von jenseits der Tod, in: Der Spiegel 14, 1969, S. 110.

² Vgl. hierzu: Russische Intervention am Ussuri?, in: Die Zeit, Nr. 11, 14.3.1969, S. 56. / Für eine Ansicht des heutigen Grenzverlaufes zwischen Russland und der Volksrepublik China siehe: siehe: Abb. „Eurasia“ im Anhang dieser Arbeit auf Seite 49.

³ Vgl. hierzu: Marks, Robert B.: The Origins of the Modern World: Fate and Fortune in the Rise of the West, Lanham 2002, S. 166.

⁴ Ellison, Herbert J.: The Soviet Union and Northeast Asia, Lanham 1989, S. 8.

Zahlreiche politische und ideologische Uneinigkeiten führten im Laufe der Jahrzehnte auch zu Konflikten an der langen Landgrenze der beiden großen kommunistischen Staaten. In erster Linie treten hier die Zwischenfälle im nordöstlichen Asien hervor. Im März 1969 kam es auf der Insel Zhenbao (russisch: Damanskij), welche „133°51‘ östlicher Länge und 46°51‘ nördlicher Breite“⁵ im Grenzfluss Ussuri, oder Wusuli, liegt, mehrfach zu Gefechten zwischen russischen und chinesischen Grenzsoldaten. Erstmals beschossen sich hier „reguläre [kommunistische, Anm. d. Verf.] Soldaten an einer Staatsgrenze“⁶ und die ganze Welt „registrier[te] es mit angehaltenem Atem“⁷. Über die Telegrafagentur der Sowjetunion (TASS) und die Nachrichtenagentur Neues China (Xinhua oder Hsinhua) sendeten sich die russische und chinesische Regierung Protestnoten zu, in welchen sie einander widersprechende Angaben und Vorwürfe zu den Vorkommnissen am Ussuri machten.

Die Gefechte sorgten auf der ganzen Welt für Schlagzeilen, auch in der westdeutschen Presse wurde im März 1969 ausgiebig über sie berichtet. Auf der Grundlage sich widersprechender Protestnoten und Vermutungen wurden die Vorgänge am Ussuri in den Medien dargestellt. Diese Fakten und Vermutungen wurden abgewogen. Oftmals wurde auch über mögliche Folgen des Konfliktes spekuliert. Was waren die Ursachen für diesen Grenzkonflikt, der von der ganzen restlichen Welt sowohl mit Interesse, zugleich aber auch mit Argwohn beobachtet wurde? Welche Eigenheiten zeichneten den Konflikt zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China aus? Warum kam es ausgerechnet am Ussuri und gerade im März 1969 zu militärischen Auseinandersetzungen? Was für Konsequenzen könnte ein offen ausgetragener, militärischer Konflikt zwischen den beiden großen kommunistischen Staaten für die Welt im Jahr 1969 haben?

1.2 Fragestellung und weitere Vorgehensweise der Arbeit

Über vieles wurde im März 1969 spekuliert, doch nur wenig ließ sich mit Bestimmtheit feststellen, denn die offiziellen Angaben der russischen und chinesischen Regierungen waren zu widersprüchlich. Trotzdem wurde über die

⁵ Kaminski, Gerd: Die Haltung der Volksrepublik China zum völkerrechtlichen Gebietserwerb: demonstriert an den Fällen der Insel Zhenbao (Damanski) und den Diaoyu-Inseln (Senkaku-Inseln), Wien 1975, S. 28.

⁶ Ostfront. Von jenseits der Tod, in: Der Spiegel 14, 1969, S. 110.

⁷ J.T.: Das Echo am Ussuri, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr. 64, 17.3.1969, S. 1.

Grenzgefechte in der Presse Westdeutschlands ausführlich berichtet. Daher stellt sich die Frage, was die westdeutschen Journalisten im März 1969 über den sowjetisch-chinesischen Grenzzwischenfall am Ussuri und seine Hintergründe berichteten. Was wussten sie und auf welche Informationsquellen beriefen sie sich – was hingegen war der reinen Spekulation überlassen? Das Meinungsbild eines Landes lässt sich durch die Presse sowohl beeinflussen als auch widerspiegeln, daher ist es außerdem von Interesse, welche Folgen der Grenzzwischenfälle die Journalisten befürchteten. Was, spekulierte man, könnte aus einer solchen, bewaffneten Auseinandersetzung der UdSSR und der Volksrepublik China entstehen?

Im Folgenden sollen diese Fragen daher mithilfe einer Analyse von Presseartikeln aus acht großen westdeutschen Zeitungen und Zeitschriften untersucht werden. Vornehmlich soll dies anhand der Meinungsartikel und Kommentare aus den Zeitungen *Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)*, *Süddeutsche Zeitung (SZ)*, *Die Welt*, *Die Zeit*, *Hamburger Abendblatt*, der *Bild Hamburg (Bild)* sowie den beiden Zeitschriften *Der Spiegel* und *Der Stern* geschehen. Diese überregionalen Zeitungen und Zeitschriften waren für eine breite Masse der westdeutschen Bevölkerung zugänglich und können daher als eine Art Abbild für den Kenntnisstand der westdeutschen Bevölkerung über den sowjetisch-chinesischen Konflikt generell und die Zwischenfälle am Ussuri im Besonderen dienen. Auftrag und Wille der Presse war und ist es, die Bevölkerung über Geschehnisse zu informieren, so wie es im März 1969 passierte. Heute bieten uns die Zeitungs- und Zeitschriftenartikel von 1969, gepaart mit unserem gegenwärtigen Wissen, die Möglichkeit zu erfahren, welche Vorstellungen sich die westdeutschen Journalisten von den Ereignissen in Nordostasien machten und welche Ängste, Befürchtungen oder auch Hoffnungen sie eventuell hatten.

Im Zuge dieser Arbeit sollen zunächst die Presse als Quellenart, die acht Zeitungen und Zeitschriften sowie der Umfang der Berichterstattung im März 1969 vorgestellt werden. Hieran anschließend wird der Grenzkonflikt am Ussuri im Zusammenhang des sowjetisch-chinesischen Konfliktes auf der Grundlage des heutigen Forschungsstandes dargestellt werden. Hierbei wird sowohl auf die Vorgeschichte des Konfliktes, den eigentlichen Zeitraum des März 1969, welcher Gegenstand dieser Arbeit ist, als auch auf die Folgen der sowjetisch-chinesischen Auseinandersetzung am Ussuri eingegangen werden. Darauf folgen die Vorstel-